



Auswärtiges Amt

An den
Präsidenten des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Walter J. Lindner
Staatssekretär des Auswärtigen Amts

Berlin, den **05. März 2018**

Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, Christine Buchholz, Sevim Dagdelen, Andrej Hunko, Amira Mohamed Ali, Niema Movassat, Zaklin Nastic, Petra Pau, Tobias Pflüger, Eva-Maria Schreiber, Kersten Steinke, Friedrich Straetmanns, Dr. Kirsten Tackmann, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.

Bundestagsdrucksache Nr. 19-641 vom 05.02.2018

Titel - Abschreckungskampagnen gegen Asylsuchende (Rumours about Germany)

Sehr geehrter Herr Präsident,

als Anlage übersende ich die Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Dr. André Hahn, Gökay Akbulut, Christine Buchholz, Sevim Dağdelen, Andrej Hunko, Amira Mohamed Ali, Niema Movassat, Zaklin Nastic, Petra Pau, Tobias Pflüger, Eva-Maria Schreiber, Kersten Steinke, Friedrich Straetmanns, Dr. Kirsten Tackmann, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.

- Bundestagsdrucksache Nr.: 19-641 vom 05.02.2018 -

Abschreckungskampagnen gegen Asylsuchende („Rumours about Germany“)

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung unterhält in verschiedenen Formaten und einzelnen Schwerpunktregionen Kampagnen, die Flüchtlinge von der Flucht abhalten bzw. zu einem Abbruch der Reise bewegen sollen. Ausdrücklich nennt die Bundesregierung das Ziel, „möglichst wirkungsvoll gegen illegale Migration vorzugehen.“ („Realistisches Deutschlandbild vermitteln“, www.bundesregierung.de vom 2. März 2016.)

Die so genannten Informationskampagnen richten sich nach Darstellung der Bundesregierung vor allem an Menschen in den Herkunfts- bzw. Transitländern Afghanistan, Syrien, Irak sowie in Ländern in Afrika und dem Westbalkan, wobei die Kommunikationsstrategien an die regionalen Besonderheiten angepasst seien. Dabei würden teilweise auch lokale bzw. regionale Multiplikatoren eingebunden. Auch die „Diaspora“ in Deutschland spiele „eine wichtige Rolle bei der Aufklärung“ der (potenziellen) Flüchtlinge.

Offenbar ist seitens des Auswärtigen Amtes nunmehr geplant, diese Kampagnen unter dem Begriff „Rumours about Germany“ zusammenzufassen und ihr mit der Homepage www.rumoursaboutgermany.info eine zentrale Plattform zu verleihen. Diese Schlussfolgerung ziehen die Fragestellerinnen und Fragesteller aus Ausschreibungen auf der Homepage des Auswärtigen Amtes (Stand Dezember 2017/ Januar 2018), das Auftragnehmer im Bereich Strategische Auslandskommunikation sucht bzw. gesucht hat. Dazu hieß es: „Eines der wichtigsten Tätigkeitsfelder der Strategischen Kommunikation bleibt die Auslandskommunikation zu Flucht und Migration. Kernprodukt ist dabei die Website www.rumoursaboutgermany.info, die die Aufklärungsarbeit des Auswärtigen Amtes und seiner Auslandsvertretungen erstmals auf einer eigenen Website bündelt, um vor Schleusern und deren bewusst gestreuten Falschdarstellungen im Netz zu warnen.“

Gesucht wurden bzw. werden auch „freiberufliche externe Mitarbeiter (m/w) im Bereich textlicher Journalismus, Grafik, Webdesign, Videojournalismus, Kommunikations- und Kampagnenexpertise“.

Flüchtlingsorganisationen haben an der Kampagne bereits erhebliche Kritik geäußert. Es sei zum einen nicht ersichtlich, woher die auf der Homepage korrigierten Gerüchte überhaupt stammten, bzw. es sei unwahrscheinlich, dass Flüchtlinge tatsächlich aufgrund solcher Gerüchte zur Flucht motiviert werden (vgl. z. B. Interview mit Günther Burkhardt von Pro Asyl im Deutschlandfunk, 23.10.2017).

Auch nach Ansicht der Fragestellerinnen und Fragesteller stellen diese Kampagnen nicht in erster Linie sachliche und hilfreiche Informationen zusammen, sondern dienen vor allem der Abschreckung von (potenziellen) Asylsuchenden. Zum Teil sind die auf www.rumoursaboutgermany.info angegebenen Antworten nach Auffassung der Fragesteller auf Ja/Nein-Fragen bzw. die „Richtigstellung“ von Gerüchten falsch oder irreführend. Das gilt u. a. für die Frage, ob die Bundesregierung Flüchtlingen in Deutschland mit Geld zur Lebensführung helfe, die zunächst mit einem großformatigen „Nein“ beantwortet wird. Richtig ist dagegen, dass Flüchtlingen prinzipiell Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zustehen.

Nach Kenntnis der Fragesteller ist die Darstellung ebenfalls unrichtig, ein Großteil der Leistungen werde in Form von Sachleistungen gewährt.

Unrichtig ist nach ihrer Kenntnis auch die Darstellung, Asylsuchende erhielten nach Ablehnung ihres Antrages „reduzierte Sozialleistungen“. Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) sieht zwar eine solche Regelung vor, aber nur für Ausreisepflichtige, die ihre Ausreise bzw. Abschiebung „schuldhaft“ verhindern. Zehntausende „Geduldete“ sind von dieser Regelung aber nicht betroffen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Kommunikation kommt beim Umgang mit den Herausforderungen von Flucht und irregulärer Migration eine wichtige Rolle zu. Innerhalb der Bundesregierung ist das Auswärtige Amt für Auslandskommunikation zuständig. Beim Thema Flucht und Migration sind in der Auslandskommunikation folgende Ziele prioritär:

1. Potenzielle Migrantinnen und Migranten in Herkunfts- und Aufenthaltsländern und Flüchtlinge in Erstaufnahme- und Transitländern sowie deren Umfeld darüber zu informieren, dass irreguläre Migration nicht nur irregulär ist und oft keine Bleibeperspektive bietet, sondern – vor allem bei der Nutzung von Schleusern – meist auch gefährlich und teuer ist;

2. potenzielle irreguläre Migrantinnen und Migranten über Möglichkeiten regulärer Migration zu informieren;
3. Menschen auch in Herkunfts- und Transitstaaten über den Einsatz der Bundesregierung für Flüchtlingsschutz, Fluchtursachenminderung, Stabilisierung und Entwicklung in Herkunftsstaaten zu informieren; sowie
4. irreguläre Migrantinnen und Migranten ohne oder mit geringer Bleibeperspektive in Deutschland oder Transitstaaten sowie ihr Umfeld über Rückführung sowie Unterstützung bei freiwilliger Rückkehr zu informieren.

Fokus der Auslandskommunikation, die die Bundesregierung zu Flucht und Migration betreibt, ist Aufklärung, nicht Abschreckung. Die Bundesregierung steht zu ihren humanitären sowie völker- und menschenrechtlichen Verpflichtungen und Prinzipien. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe faktenbasierter Auslandskommunikation zu verhindern, dass sich Menschen in ohnehin schwieriger Lage mit verklärten Vorstellungen und falschen Erwartungen auf den Weg machen. Es geht dabei auch darum, dem falschen Informationsangebot der Schleuser die nötigen Fakten entgegenzusetzen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. ***Welche Maßnahmen bzw. Kampagnen betreibt die Bundesregierung (bitte jeweilige Ministerien oder Ämter nennen) derzeit im Kontext der Strategischen Auslandskommunikation hinsichtlich der Themen Flucht und Migration, und auf welche Zielregionen bzw. Zielgruppen fokussieren sich diese (bitte vollständig auflisten)?***

Auf die Vorbemerkung der Bundesregierung wird verwiesen.

Zielregionen sind alle wichtigen Herkunftsstaaten von Flucht und irregulärer Migration nach Europa und Deutschland sowie die Transitstaaten auf den wichtigsten Flucht- und Migrationsrouten. Das Informationsangebot fokussiert insbesondere auf Regionen, aus denen viele Menschen mit geringer Perspektive auf Bleiberecht auf gefährlichen Routen nach Europa aufbrechen.

Wichtigste Zielgruppen sind potenzielle irreguläre Migrantinnen und Migranten in Herkunftsstaaten, Flüchtlinge und irreguläre Migrantinnen und Migranten in Transitstaaten, irreguläre Migrantinnen und Migranten, die sich in Transitstaaten oder aus Europa über eine Rückkehr in ihr Herkunftsland informieren wollen sowie das soziale Umfeld der vorgenannten Zielgruppen.

Neben der Presse- und Kommunikationsarbeit der deutschen Auslandsvertretungen besteht seit Herbst 2017 die Website „Rumours about Germany – facts for migrants“, um in mehreren

Sprachen Gerüchte zu entkräften und Fakten darzustellen (auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen).

Für die Auslandskommunikation der Bundesregierung ist federführend das Auswärtige Amt zuständig. Weitere Ressorts stimmen sich laufend mit dem Auswärtigen Amt ab, betreiben aber keine eigene Auslandskommunikation.

2. Welche Kosten sind in den Jahren 2015, 2016 und 2017 hierfür jeweils entstanden, und welche Kosten sind für das Jahr 2018 jeweils veranschlagt?

Kosten für Maßnahmen, die die Bundesregierung im Rahmen der Auslandskommunikation zu Flucht und Migration zwischen 2015 und 2017 betrieben hat, in Euro		
2015	2016	2017
64.541	137.458	147.367

Der Mittelansatz für 2018 ist aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung noch nicht absehbar.

3. Welche Rolle erfüllt dabei die Homepage www.rumoursaboutgermany.info, und inwiefern lässt sie sich damit aus Sicht der Bundesregierung von anderen vergleichbaren Maßnahmen bzw. Kampagnen abgrenzen bzw. steht sie mit diesen in einem Zusammenhang?

Die neue Internetseite bündelt die bisherige Kommunikation der deutschen Auslandsvertretungen gegen Gerüchte und Fehlinformationen und entwickelt sie fort. Den Auslandsvertretungen steht damit eine zentrale Plattform mit Inhalten für ihre Kommunikations- und Pressearbeit vor Ort zum Thema Flucht und Migration zur Verfügung.

Darüber hinaus bietet die Website die Möglichkeit zur Einbindung von Inhalten anderer Ressorts, darunter des Bundesministeriums des Inneren (BMI), beispielsweise zu Rückführungen und Unterstützung bei freiwilliger Rückkehr, sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), beispielsweise zu Reintegrationshilfe nach Rückkehr. Artikel auf www.rumoursaboutgermany.info verweisen auf entsprechende Internetportale wie www.ReturningfromGermany.de und www.build-your-future.net.

Die Website bindet auch Inhalte Dritter ein, darunter Artikel des Angebots „InfoMigrants“ von Deutsche Welle, die italienische Nachrichtenagentur ANSA (Agenzia Nazionale Stampa Associata) und France Médias Monde, Artikel von www.deutschland.de, und verweist zudem auf Angebote wie beispielsweise die App „MigApp“ der Internationalen Organisation für Migration (IOM).

- 4. Inwiefern spielen bei der Ausgestaltung dieser Kampagnen die Inhalte oder Formate allfälliger ähnlich gelagerter Kampagnen anderer Akteure (z. B. Länder, private Dritte, Regierungsorganisationen, Internationale Organisationen usw.; bitte ggf. entsprechende Hinweise dazu geben) eine Rolle?**

Zur Einbindung von Informationsangeboten Dritter bei der Ausgestaltung der Website „Rumours about Germany – facts for migrants“ wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Auch bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Auswärtigen Amtes und seiner Auslandsvertretungen im Rahmen der Auslandskommunikation zu Flucht und Migration werden teilweise Informationsangebote und Kommunikationsmaßnahmen Dritter aufgenommen, beispielsweise Sprache aus der Bundespressekonferenz, Infografiken, Fotos oder Videos.

b)

